

Textbausteine Wettbewerbe

Hintergrund / Erforderliche Vorarbeiten

Im Zuge einer Siedlungs- und Quartiersentwicklung ist es wichtig, bereits am Anfang des Prozesses fundiert auszuloten in welche Richtung eine zukunftsfähige Dorf- und Stadtquartiersentwicklung erfolgen kann und soll. In Abstimmung mit den Bauherren, den involvierten Gemeinde- und Stadtplanungsämtern sowie den beteiligten Konsulent:innen sollten in einem ersten Schritt gemeinsame Ziele in Rahmen einer Vereinbarung für die Siedlung / das Quartier festgelegt werden (siehe Muster Qualitätsvereinbarung).

Idealerweise erfolgt die Einbindung und Berücksichtigung dieser Ziele bereits in Rahmen von städtebaulichen und / oder Architekturwettbewerbsverfahren. Die Vorgabe der Kriterien motiviert die am Wettbewerb teilnehmenden Expertinnen und Experten sich mit den Zielen auseinanderzusetzen und führt dadurch zur gezielten Generierung von innovativen Ideen und Mehrwerten. Der klar definierte und nachweisbare klimaaktiv Standard für Siedlungen und Quartiere bilden dazu eine fundierte Basis.

Erfolgsversprechende Faktoren sind hierbei die klare Formulierung und Definition von Muss/Kann/Nicht-Zielen. Im Kern des Bemühens steht dabei nicht eine Festlegung von „Auflagen“, sondern ein gemeinsames Bekenntnis zu städtebaulichen Qualitäten im Fokus der zukunftsfähigen Dorf- und Stadtentwicklung.

Empfehlung: Erfolgreiche Siedlungs- und Quartiersentwicklungen zeigen, dass eine frühzeitige Beziehung von Gemeinde- und Stadtplanungsämtern sowie die Einbindung von Freiraumplanungs-, Gebäude-, Energie- und Mobilitätsexpert:innen in Rahmen von integrativen Entwurfs- und Planungsprozessen zu qualitativollen Ergebnissen führen. Wir empfehlen daher diesen Weg auch im Zuge des Entwicklungsprozesses zu beschreiten und frühzeitig eine/n klimaaktiv Kompetenzpartner:in hinzuzuziehen.

Mögliche textliche Ergänzungen in den Auslobungsunterlagen

Beiträge zu Gemeinde-, Städte oder Landeszielen

Klimaneutralität und Qualität des Gesamtkonzepts gemäß klimaaktiv Standard für Siedlungen und Quartiere.

Projektziel

Im Rahmen dieses Wettbewerbes sollen integrierte Gebäude-, Energie- und Mobilitätskonzepte konzipiert werden, um ein Vorzeigequartier in Hinblick auf Klimaneutralität zu realisieren. Aufbauend auf den festgelegten Entwicklungszielen soll in weiterer Folge die Siedlung / das Quartier im klimaaktiv Standard für Siedlungen und Quartiere deklariert werden (siehe klimaaktiv.at/siedlungen).

Städtebauliche Vorgaben

Als erweiterte Planungs-, Bewertungs-, und Qualitätssicherungsmaßnahme wurde der klimaaktiv Standard für Siedlungen und Quartiere festgelegt. Ziel ist, dass ein nachweislich klimaneutrales und lebenswertes Quartier entsteht. Die relevanten Kriterien finden Sie unter klimaaktiv.at/siedlungen.

Relevante Kriterien

- Qualitativ hochwertige halböffentliche und öffentliche Räume inkl. flexibel nutzbaren Raumangeboten in Erdgeschossbereichen (lichte Raumhöhe mind. 3,5 Meter). Vermeidung von Nutzungskonflikten.
- Berücksichtigung von Aspekten der Durchlüftung (temperaturabsenkende Wirkung der Luftzirkulation im Sommer). Bitte beachten Sie dabei die von Seiten der Stadtplanung vorgegebenen Hauptwindrichtungen und die Vorgaben zu Integration von Begrünung und Wasserflächen.
- Situierung und Ausrichtung der Gebäude unter Berücksichtigung einer Optimierung der solaren Erträge (bspw. Photovoltaik- und/oder Solarthermie-Anlagen) sowie Berücksichtigung des klimaaktiv Gebäudestandards bei der Gebäudeplanung. Im Zuge der Gebäudeerrichtung ist die Erreichung vom klimaaktiv Gebäudestandard (Bronze, Silber, Gold) angepeilt. Bitte berücksichtigen Sie daher bei der Konzeption Ihres Entwurfes die bauphysikalischen Rahmenbedingungen wie optimierte Gebäudeausrichtung, Kompaktheit der Gebäudestrukturen, A/V Verhältnis der Gebäude, Vermeidung von Gebäudeüberhitzung, Baustoffauswahl etc.

- Gewährleistung einer langfristigen Sommertauglichkeit (hoher thermischer Komfort, architektonische Verschattungsmaßnahmen, außenliegender Sonnenschutz, thermische Bauteilaktivierung zur aktiven, ganzjährigen Konditionierung).
- Die Wärmeversorgung der Gebäude soll weitgehend über vor Ort vorhandene, erneuerbare Energiequellen (bspw. Fern- oder Nahwärme, von lokal verfügbaren Abwärmequellen, der thermische Nutzung des Grundwassers oder Untergrunds) und Verteilung über ein Mikronetz erfolgen. Bitte beachten Sie dabei die in der Ausschreibung beigelegten energieinfrastrukturellen Vorgaben von Seiten der Energieversorger und der Energieraumplanung. Bei Vorschlag eines innovativen Wärmemikronetzes bitten wir Sie das Konzept textlich und planlich in Ihrem Wettbewerbsbeitrag nachvollziehbar darzustellen.
- Möglichst hohe Strom-Produktion vor Ort (bspw. Photovoltaik auf Dach und/oder Fassade). Angestrebt werden mind. 5 m² Dachfläche pro 100 m² BGF für Photovoltaik-Nutzung zu reservieren bzw. einen Mindestertrag von 25 kWh/m²ÜF zu erzielen. Bitte beachten Sie auch hierbei die in der Ausschreibung beigelegten energieinfrastrukturellen Vorgaben von Seiten der Energieversorger und der Energieraumplanung. Bei Vorschlag eines innovativen Photovoltaik Konzeptes bitten wir Sie dies textlich und planlich in Ihrem Wettbewerbsbeitrag nachvollziehbar darzustellen.
- Barrierefreier Zugang zu öffentlichen Verkehrsmitteln und Einrichtung von alternativen Mobilitätsangeboten.
- Qualitativ hochwertige Radabstellanlagen (ein Stellplatz pro 50 m² BGF, Situierung der Radabstellräume bevorzugt ebenerdig neben den Eingängen).
- Qualitativ hochwertige Fuß- und Radverkehrsanlagen nach Richtlinien und Vorschriften für das Straßenwesen (RVS).

Wettbewerb, Preisgerichtsentscheid und Qualitätssicherung

Um die Qualität eines Siedlungs- oder Quartiersprojekt auch nach der Aussendung der Auslobungsunterlagen weiterhin sicherzustellen, bedarf es fachkundiger Begleitung. Ein/e klimaaktiv Kompetenzpartner:in für das Themenfeld Siedlungen und Quartiere sollte daher – neben der Gestaltung der Auslobungsunterlagen vgl. auch WSA 2010, Artikel I, 2 – bei folgenden Verfahrensschritten hinzugezogen werden:

- Teilnahme am Kolloquium, zur erläuternden Beschreibung des klimaaktiv Standards
- Teilnahme am Preisgericht, zur fachlichen und sachlichen Vorprüfung der klimaaktiv Kriterien
- Teilnahme an Steuerungsgruppen- und Projekttreffen zur Erläuterung der erreichten Qualität gemäß klimaaktiv Standards in der Planungs-, Fertigstellungs- und Nutzungsphase